

## 2 Binnenwert des Geldes

### Einstieg

Beim Untergang eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffs können sich zwei Männer, der Schiffskoch Schmidt und der Millionär Müller, als einzige Überlebende auf eine unbewohnte Insel retten. Außer einer Quelle gibt es dort nichts Essbares. Schmidt rettet eine Kiste mit Lebensmitteln, Müller seine Brieftasche mit 100 000 € Bargeld.



Schmidt kennt die Insel von früheren Fahrten und weiß, dass dort ab und zu Schiffe anlegen, um Trinkwasser aufzunehmen. Er erzählt Müller davon und macht diesem den Vorschlag, ihm die Hälfte seiner Vorräte für 1000 € zu verkaufen. Dazu ist der „Geizhals“ Müller zunächst nicht bereit. Müller sagt: „Seien Sie kein Narr, Schmidt. Wenn in den nächsten Tagen ein Schiff anlegt, sind Ihre Vorräte höchstens noch 100 € wert.“ „Das schon“, antwortet Schmidt, „wenn es aber erst in drei Monaten oder später kommt, sind meine Vorräte mein Leben wert.“

Nach zähen Verhandlungen verkauft Schmidt nach fünf Tagen dem ausgehungerten Müller die Hälfte seiner Vorräte für 50 000 €. Zwei Tage später legt ein Schiff an und rettet die beiden. Schmidt hat das Geschäft seines Lebens gemacht, Müller ärgert sich zeitlebens darüber.

- a) Warum kauft Müller anfangs die Vorräte nicht für 1000 €?
- b) Wie erklären Sie sich die Preissteigerung auf 50 000 €?
- c) Wovon ist der Wert des Geldes abhängig?
- d) Welche allgemeinen Erkenntnisse lassen sich aus diesem Beispiel für die Kaufkraft des Geldes ableiten?

### 2.1 Kaufkraft

Ein Zwanzigeuroschein ist, wenn man nur den Papierwert betrachtet, natürlich nicht 20 € wert. Der Einkauf in einem Geschäft zeigt aber sehr wohl, dass dieses Papier etwas wert ist, denn der Käufer erhält dafür z. B. ein Buch, das auf dem Preisschild mit 20 € ausgezeichnet ist. Der Wert des Geldes ist also immer davon abhängig, was man dafür kaufen kann. Deshalb bezeichnet man den **Binnenwert** des Geldes (Geldwert) auch als **Kaufkraft**. Wenn aber der Wert des Geldes davon abhängig ist, dass damit die Preise der Güter bezahlt werden können, muss es eine Beziehung zwischen Geldwert und Preisentwicklung geben.

Preissteigerung bedeutet: Der Käufer muss mehr Geld aufwenden, d. h. die Kaufkraft des Geldes nimmt ab, der Geldwert sinkt. Preissenkung bedeutet: Der Käufer muss weniger Geld bezahlen, d. h. die Kaufkraft des Geldes nimmt zu, der Geldwert steigt.

#### Die Ära der Deutschen Mark





Von einer **Kosteninflation** spricht man, wenn die Unternehmen Preissteigerungen, die sie selbst in Kauf nehmen mussten, über den Preis an die Käufer ihrer Waren weitergeben. Ursachen für solche Preissteigerungen sind zum Beispiel:

- Lohn- und Gehaltssteigerungen durch einen neuen Tarifvertrag
- Verteuerung der zur Produktion benötigten Rohstoffe
- zusätzliche Investitionen aufgrund neuer Gesetze (z. B. im Umweltschutz)

### Auswirkungen einer Inflation

- Durch den sinkenden Geldwert verlieren die Sparguthaben an Wert.
- Um dem drohenden Kaufkraftverlust auszuweichen, legen die Sparer ihr Geld in Sachwerten an wie Edelmetalle, Grundstücke oder andere wertbeständige Gegenstände (z. B. Schmuck, Stilmöbel). Man bezeichnet dieses Verhalten als „Flucht in die Sachwerte“.
- Andere Kapitaleigentümer legen ihr Geld in Ländern mit hoher Geldwertstabilität an (Kapitalflucht).
- Der Wert der Schulden verringert sich: Die Schuldner gewinnen, die Gläubiger verlieren.



Banknote von Simbabwe aus dem Jahr 2009

Nach der Geschwindigkeit unterscheidet man:

- **schleichende Inflation** mit geringen Inflationsraten bis 5%,
  - **trabende Inflation** mit Inflationsraten zwischen 5 und 20%,
  - **galoppierende Inflation** mit Inflationsraten von weit über 20%,
  - **Hyperinflation** mit Inflationsraten von mindestens 50 % pro Monat.
- Beispiele: Deutschland 1923, Simbabwe 2009. Diese Form führt bei entsprechender Höhe an den Rand des Zusammenbruchs der betroffenen Volkswirtschaft.

Nach der Erscheinungsform werden unterschieden:

- **offene Inflation**, bei der diese Preissteigerungen offen zutage treten, und die
- **verdeckte Inflation**, bei der der Staat durch Lohn- und Preisstopps die Inflation eindämmen will, tatsächlich aber den Zustand des Ungleichgewichts zwischen Güternangebot und Güternachfrage nur verdeckt.

## 570000 Prozent Inflation monatlich

Die größte Banknote Restjugoslawiens, der 500-Milliarden-Dinar-Schein, ist ein wertloser Lappen. Das bunte Papier war am Dienstag gerade mal umgerechnet 50 Cent wert, Tendenz sinkend. Sieben Tage zuvor bekam man in dem aus Serbien und Montenegro bestehenden Staatsgebilde für 50 Cent „nur“ 20 Milliarden Dinar. Die Inflation beträgt derzeit surrealistische 570000 Prozent monatlich. Anfang Januar wird sie 107 Prozent täglich erreichen. „Dann haben wir eine Megainflation von 240 Milliarden Pro-

zent pro Monat“, sagt Grozdana Miljanovic vom regimerefreundlichen Gewerkschaftsbund. Eine Damenbluse kostet zur Zeit 104 Billionen Dinar, ein Kilo Speck 20 Billionen, eine Flasche Wein 4,5 Billionen. Aber genau kann man das nicht sagen, denn alle Preise werden mehrmals täglich geändert. „Für immer größere Summen bekomme ich ständig weniger Waren“, beklagt sich eine Rentnerin, die 3,4 Billionen Dinar an Rente bekommt. Das sind rund drei Euro. Am ersten Januar 1994 werden neun Nullen von den

Preisschildern und Banknoten gestrichen. Schon Anfang Oktober wurden sechs Nullen getilgt. Ohne diese Zahlenkosmetik wäre das serbische Nullsummenspiel schon längst beendet. „Diese Ziffer können nicht einmal die besten Computer bearbeiten“, sagt eine Bankangestellte, während sie freundlich für einen Zehneuroschein einen Berg wertloser Dinarnoten hinblättert: „Das reicht für eine Taxifahrt.“ dpa

### Deflation

Die Deflation ist gekennzeichnet durch ein Güterangebot, dem nicht die notwendige Geldmenge gegenübersteht. Wenn die Nachfrage aber hinter dem Warenangebot zurückbleibt, muss es zwangsläufig zu Preissenkungen kommen. Ursachen sind z. B.:

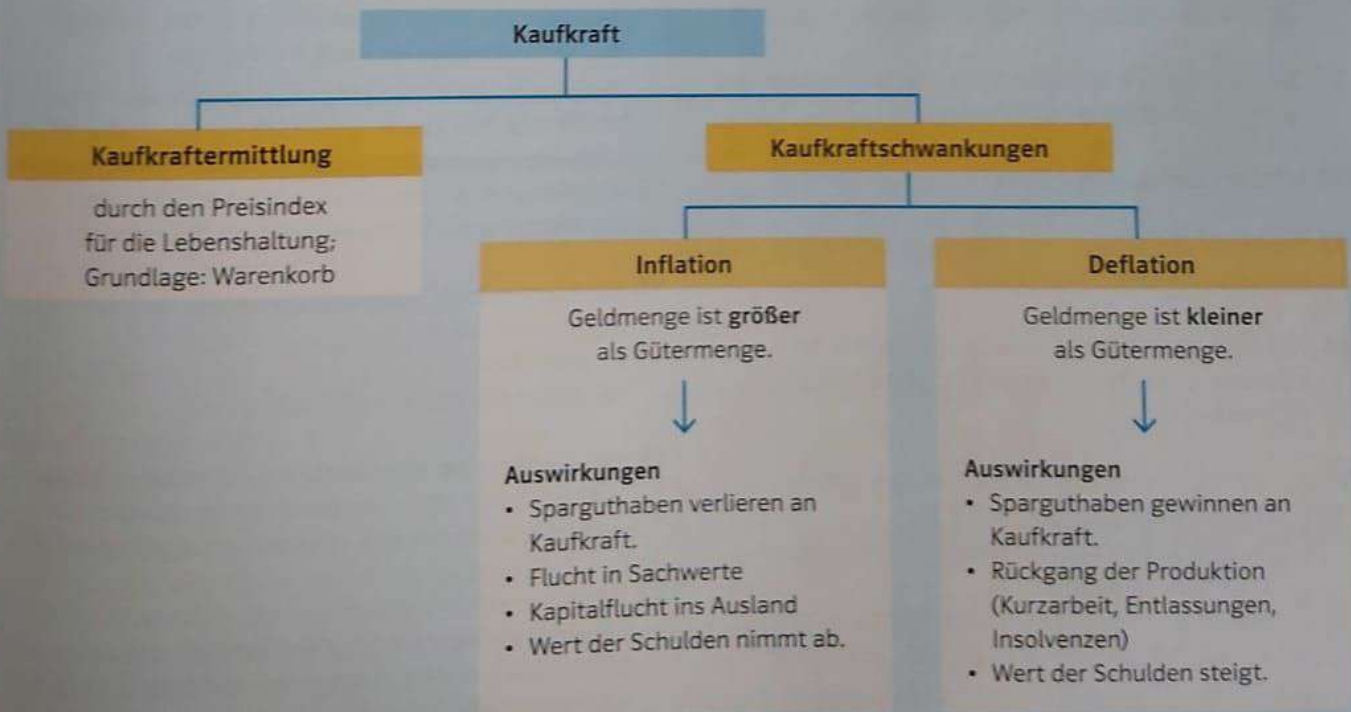
- Die am Wirtschaftsgeschehen beteiligten Gruppen entwickeln eine geringe Investitions- und Kaufneigung (z. B. wegen fehlender Zukunftsaussichten).
- Es wird mehr gespart.
- Die im Inland zur Verfügung stehende Geldmenge wird vorwiegend zur Bezahlung von Importen verwendet, weil die Konsumenten ausländische Produkte vorziehen.



### Auswirkungen einer Deflation

- Durch den steigenden Geldwert gewinnen die Sparguthaben an Kaufkraft.
- Der Nachfragerückgang zwingt die Unternehmen zur Drosselung ihrer Produktion. Dies hat Kurzarbeit, Entlassungen und schließlich auch Insolvenzen zur Folge.
- Der Wert der Schulden steigt: Die Schuldner verlieren, die Gläubiger gewinnen.

### Wissen kompakt





So hatte sich beispielsweise die Kaufkraft der Deutschen Mark seit ihrer Einführung im Rahmen der Währungsreform von 1948 stark verringert. Die Preise für die Lebenshaltung sind um ein Mehrfaches gestiegen. Trotzdem war in diesem Zeitraum eine erhebliche Steigerung des Wohlstands zu verzeichnen. Diesen Umstand hatten wir der Tatsache zu verdanken, dass die Lohnsteigerungen in diesem Zeitraum die Preissteigerungen insgesamt erheblich übertroffen haben.

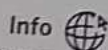
## 2.2 Verbraucherpreisindex (Preisindex für die Lebenshaltung)

Die Medien berichten monatlich über die Veränderung der Lebenshaltungskosten gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Dabei ist von prozentualen Veränderungen die Rede. Um die Veränderungen des Preisniveaus einer Volkswirtschaft genau zu messen, müsste man normalerweise die Preisentwicklung aller Güter berücksichtigen. Dies erscheint bei der unermesslichen Anzahl der verschiedenen Güter nahezu unmöglich, bzw. das Ergebnis einer solchen Untersuchung würde den Aufwand dafür nicht rechtfertigen.

Aus diesem Grund wird der Verbrauch an Waren und Dienstleistungen aller privaten Haushalte aufgrund von repräsentativen Erhebungen ermittelt. (repräsentativ = stellvertretend für die Gesamtheit)

Diese Zusammenstellung nennt man „Warenkorb“: Er enthält den Wurstverbrauch eines Haushalts ebenso wie die Bezahlung eines Friseurs und selbstverständlich auch anteilig die Beschaffung von Gebrauchsgütern wie Möbel oder Küchengeräte. Der Anteil der Ausgaben wird gewichtet. Den Gesamtpreis des Warenkorbs im Basisjahr (derzeit: 2020) setzt man dann gleich 100 Prozent.

Nachdem man nun sehr genau auf Bundesebene die Preisveränderungen des Warenkorbinhalts registriert hat, ist es möglich, die prozentuale Steigerung der Preise zu



Statistisches  
Bundesamt  
„Verbraucherpreisindex“  
2w5hm3

### Was ist die Inflationsrate?

Die Inflationsrate zeigt an, wie sich die Preise für Waren und Dienstleistungen, die ein typischer Haushalt in Deutschland kauft, im Zeitverlauf entwickeln.

Mehrere Hunderttausend Einzelpreise der am häufigsten gekauften Produkte/Dienstleistungen werden jeden Monat ...

in repräsentativen Stichproben in knapp 100 Städten und Gemeinden ermittelt.

Die Preise werden im Geschäft und im Internet erfasst sowie teils automatisiert gesammelt.

Diese werden zu 700 Güterarten zusammengefasst.

Sie bilden den immer gleich zusammengesetzten Warenkorb.



Aus den Preisänderungen wird ein gewichteter Mittelwert (Inflationsrate) gebildet: Je größer der Anteil eines Produktes an den Gesamtausgaben des Haushalts ist, umso größer ist auch sein Gewicht im Warenkorb (Beispiel: Miete und Wohnungskosten machen allein 25,9 % aus).

#### Gewichtung im Warenkorb (in Promille)



Stand Februar 2023  
Quelle: Statistisches Bundesamt



messen und eine Veränderung des Preisniveaus zu registrieren. Die durchschnittlichen Preisveränderungen dieser Güter werden ausgedrückt im **Verbraucherpreisindex (Preisindex für die Lebenshaltung)**.

Sind die Preise gegenüber dem Basisjahr um 2% gestiegen, ist der **Verbraucherpreisindex (Index für Lebenshaltung)** auf 102% gestiegen: Das **Preisniveau** hat sich erhöht. Im Warenkorb sind ca. 700 verschiedene Güter und Dienstleistungen erfasst. Verbrauchergewohnheiten ändern sich aber und ständig kommen neue Güter auf den Markt (z.B. Bluetooth-Kopfhörer und Tablet-PCs). Dieser Erscheinung wird dadurch Rechnung getragen, dass der Warenkorb von Zeit zu Zeit überprüft und neu zusammengestellt wird. Zuständig für die Ermittlung des Warenkorbs ist das Statistische Bundesamt.

## 2.3 Inflation und Deflation

Wenn das Angebot an Waren in einer Volkswirtschaft der Menge des Geldes entspricht, mit dem die Konsumenten die von ihnen nachgefragten Waren bezahlen, wird es nicht zu Preissteigerungen kommen. In einer solchen Situation mit stabilen Preisen spricht man von **Geldwertstabilität**. Die Kaufkraft verändert sich nicht. Dieses Gleichgewicht zu halten gelingt nur selten, und es kommt zu **Geldwertschwankungen**. Dabei werden zwei völlig gegensätzliche Situationen unterschieden: **Inflation** und **Deflation**.

### Inflation

Wird von den am Wirtschaftsleben beteiligten Gruppen (Unternehmen, Staat, Haushalte) mehr nachgefragt, als Waren vorhanden sind, und steht für diese höhere Nachfrage mehr Geld zur Verfügung, wird der notwendige Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage über Preiserhöhungen erfolgen. Das Ergebnis ist eine Inflation. Gleiches geschieht auch, wenn bei gleichbleibender Nachfrage mit einer entsprechenden Geldmenge das Angebot an Gütern verringert wird.

Man kann generell sagen: Wenn die Geldmenge größer ist als das zur Verfügung stehende Güterangebot, kommt es zur Inflation. Die Ursachen für eine Inflation sind im Wesentlichen im Verhalten der am Wirtschaftsleben beteiligten Gruppen zu suchen. So spricht man von einer **Nachfrageinflation**, wenn eine gestiegene Nachfrage zu Preiserhöhungen führt. Ausgelöst wird die steigende Nachfrage

- durch eine Erhöhung der Verbrauchereinkommen infolge von Lohnsteigerungen, Steuersenkungen und Subventionen,
- eine verstärkte Nachfrage des Auslands nach inländischen Gütern,
- Zinssenkungen der Banken, die bewirken, dass die Sparbereitschaft nachlässt und in stärkerem Maße Kredite aufgenommen werden.


Bezieht eine Volkswirtschaft viele Güter aus dem Ausland und steigen diese im Preis, kann das eine **importierte Inflation** auslösen. Die Importeure der Waren (z.B. Rohöl) geben die Preissteigerungen weiter.





## Arbeitsteil

- 1 Wovon ist der Wert des Geldes abhängig?
- 2 Erläutern Sie, was man unter der Kaufkraft des Geldes versteht.
- 3 Erklären Sie die Auswirkungen von Preissteigerungen und -senkungen auf die Kaufkraft.
- 4 Wie lässt sich eine Steigerung des Wohlstands in Deutschland trotz Verringerung der Kaufkraft der DM erklären (s. Schaubild S. 139)?
- 5 Erklären Sie den Begriff „Preisniveau“.
- 6 Was versteht man in diesem Zusammenhang unter dem Begriff „Warenkorb“?
- 7 Wie wird der Preisindex für die Lebenshaltung berechnet?
- 8 Wann spricht man von Preisstabilität?
- 9 Wann spricht man von Inflation, wann von Deflation?
- 10 Wie wirkt sich eine Inflation auf die Bürger aus? Zählen Sie mindestens drei Auswirkungen auf.
- 11 Beschreiben Sie das Verhältnis von Geldmenge und Güterangebot bei einer Inflation.
- 12 Nennen Sie mögliche Ursachen einer Inflation.
- 13 Weshalb sind Sparer und Gläubiger besonders stark von einer Inflation betroffen?
- 14 Wie versucht die Bevölkerung während einer Inflation, die Entwertung ihrer Ersparnisse zu vermeiden?
- 15 a) Welche Gründe haben zur Inflation geführt (siehe nachfolgenden Text)?  
b) Welche Auswirkungen haben sich aus dieser Entwicklung ergeben?  
c) Welche Voraussetzungen wären notwendig gewesen, um Geldwertstabilität herzustellen?



### Wirtschaftliche Situation in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg

Um das Wirtschaftsleben nach dem Kriege überhaupt einigermaßen in Gang zu halten, musste die Regierung in Berlin weiterhin unbegrenzt Papiergeld ausgeben, das keinerlei Deckung hatte. Da aber außer Geld kaum etwas produziert wurde, hatten die Banknoten keine Kaufkraft, ihr Wert sank mehr und mehr und immer schneller. Und je schneller er sank, umso mehr Geld musste nachgedruckt werden – ein unheimliches Teufelsrad hatte sich in Bewegung gesetzt, rotierte schneller und schneller und niemand schien es stoppen zu können. Fast stündlich stiegen die Preise. Schon rechnete man nicht mehr mit Hundertern und Tausendern, nicht mehr mit Millionen, sondern mit der Bill-Mark, der Billion, die kaum einen Dollar wert war. 1923 erreichte der Bargeldumlauf schließlich die schier unaussprechliche Höhe von 496 585 346 000 000 000 000 Mark, fast 500 Trillionen. Eine Währungsumstellung war nötig oder man hätte neue Zahlen erfinden müssen. Kurzerhand wurden am 20.11.1923 zwölf Nullen am Geldwert gestrichen: Eine Billion Mark wurde zu einer Rentenmark: 4,2 Bill-Mark wurden einem Dollar gleichgesetzt. Wohlhabende Leute, deren Vermögen nur aus Geld bestanden hatte, wurden arm.

Broschüre „Geld zu jeder Zeit“, Verlag Deutsche Jugendbücherei, o.J.,  
Autor: Claus D. Grupp

- 16 a) Wodurch ist eine Deflation gekennzeichnet?  
b) Welche Auswirkungen hat eine Deflation?
- 17 Nennen Sie zwei Auswirkungen einer Deflation für:
  - a) Unternehmer
  - b) den Staat
  - c) Arbeitnehmer
- 18 Untersuchen Sie die Richtigkeit folgender Aussage: „Der Geldwert lässt sich durch einen staatlich verordneten Preis- und Lohnstopp stabil halten.“
- 19 Wie lässt sich die Tatsache erklären, dass manche Länder eine sehr niedrige Preissteigerungsrate (unter 5%), andere dagegen eine Preissteigerungsrate von über 100% haben?